Dr. med. Dr. rer. nat. Burkhard Dirks – Ein Leuchtturm der Notfallmedizin

Das Engagement, die Energie, die Verdienste und die Größe von Burkhard Dirks lassen uns an eines denken: an einen Leuchtturm, einen Leuchtturm der Notfallmedizin. Burkhard Dirks Wirken ist immer deutlich sichtbar und nachhaltig, er hat vielen den Weg gezeigt, er hat vielen auch in schwierigen Situationen geholfen, den richtigen Weg zu finden, er strahlt, er gibt immer die richtigen Zeichen – und dies von Herzen. Die Versorgung von Menschen in Not, von Patienten in Not, die Entwicklung der deutschen Notfallmedizin war und ist für Burkhard Dirks eine tiefe Herzensangelegenheit – klinisch, organisatorisch und wissenschaftlich.

Wir sehen größte Verdienste – und immer interdisziplinär und interprofessionell: Sektion Notfallmedizin in Ulm, Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutscher Notärzte (AGSWN), Bundesärztekammer, European Resuscitation Council (ERC), German Resuscitation Council (GRC), Eckpunktepapier u.v.a.m. An vielen Stellen war er ein Pionier.

Und wir sehen Bescheidenheit, Diplomatie, Engagement, Härte in der Sache und Genuss. Burkhard Dirks genießt auch das Leben mit seiner Familie. Vielleicht ist er auch daher immer ausgleichend, sich als Person eher zurücknehmend, bescheiden für sich selbst. Und genau so hat Burkhard Dirks auch die Geschicke von *Notfall+Rettungsmedizin* gesteuert, gemeinsam mit vielen anderen.

Nun wechselt der begeisterte Segler von den Höhen des Ulmer Münsters auf die Weiten des Mittelmeers. Zu unserem großen Bedauern kann er von dort nicht mehr ganz unmittelbar die Inhalte von *Notfall+Rettungsmedizin* gestalten und

ihre Geschicke lenken. Er war viele Jahre in der Schriftleitung und Herausgeber der CME-Rubrik. Er war maßgeblich beteiligt an Themen zu häufigen und zu seltenen, zu gefährlichen und zu weniger gefährlichen, zu anästhesiologischen, internistischen, chirurgischen, pädiatrischen und anderen Notfällen. Burkhard Dirks war kontinuierlich dabei, kompetente Autoren zu gewinnen und kritische, manchmal unbequeme, aber immer konstruktive Reviews zu erstellen – immer zum Wohle der Zeitschrift und ihrer Leser. Er ist mit Leib und Seele Notfallmediziner, der in der ganzen Breite des Fachs nicht nur zu Hause ist, sondern immer auch höchst kompetent war und ist. Die medizinischen Inhalte sind für ihn das Wichtigste; die Berufspolitik der Partikularinteressen war für ihn kein Leitfaden für Entscheidungen. Ihm sind kollegiale Interdisziplinarität und das Lernen voneinander besonders wichtig.

Ein großer Ausdruck seines Ansehens war auch sein Erfolg, die deutschsprachige Übersetzung der ERC-Leitlinien zur kardiopulmonalen Reanimation 2010 – die er mit erheblichem persönlichem Einsatz, seinen ausgezeichneten Kontakten und seinem internationalen Ansehen sowie der Motivation vieler Kollegen realisierte – als Highlight in *Notfall+Rettungsmedizin* zu publizieren. Und auch 2015 – zur Publikation der neuen ERC Leitlinien – wird die deutsche Übersetzung wieder von Burkhard Dirks organisiert, und sie wird wieder in unserer Zeitschrift publiziert werden. Seine ausgezeichnete Vernetzung trug ebenfalls dazu bei, dass zahlreiche Organisationen des deutschsprachigen Raums, die sich der Förderung der Notfallmedizin verschrieben haben, in *Notfall+Rettungsmedi-*

zin ein geeignetes Forum fanden. Herausgeber, Verlag und langjährige Kolleginnen und Kollegen innerhalb der *Notfall+Ret-tungsmedizin* möchten Burkhard Dirks sehr herzlich für die unendliche Arbeit danken, die er für die Notfallmedizin und für diese Zeitschrift eingebracht hat, seine Kreativität und Konstruktivität und nicht zuletzt seine Kollegialität, Offenheit und Fairness im Umgang miteinander haben uns allen und der Notfallmedizin sehr gut getan. Der Pionier ist sehr beliebt.

Wir wünschen Burkhard Dirks eine wunderbare Zeit – jetzt im Übergang vom Steuer einer Fachzeitschrift an das Ruder eines stolzen Seglers auf den mal ruhigen und mal stürmischen mediterranen Wassern. So wie es eben die Zeiten während der *Notfall+Rettungsmedizin* auch waren und sind. Er wird dabei viele Leuchttürme sehen, und alle mögen sie ihn auch an seine Zeit mit den Menschen dieser Zeitschrift und an sein Lebenswerk erinnern.

Im Namen der Schriftleitung
der *Notfall+Rettungsmedizin*

Christian Waydhas

Bernd W. Böttiger

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. C. Waydhas
Klinik für Unfallchirurgie,
Universitätsklinikum Essen
Hufelandstraße 55, 45147 Essen
christian.waydhas@uk-essen.de

Prof. Dr. B.W. Böttiger
Klinik für Anästhesiologie
und Operative Intensivmedizin,
Universitätsklinikum Köln (AöR)
Kerpener Straße 62, 50937 Köln
bernd.boettiger@uk-koeln.de

Einhaltung ethischer Richtlinien

Interessenkonflikt. C. Waydhas und B.W. Böttiger geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Prof. Dr. Bernd Böttiger in die Leopoldina gewählt

Die Nationale Akademie der Wissenschaften hat Prof. Dr. Bernd Böttiger, Ordinarius Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin, als Mitglied der Akademie berufen. Der international renommierte Spezialist für Notfall- und Intensivmedizin wird sich fortan für seine Fachdisziplin in der nationalen Akademie der Wissenschaften engagieren.

Die Nationale Akademie der Wissenschaften, Leopoldina, ist die älteste naturwissenschaftlich-medizinische Gelehrten-gesellschaft in der Welt. Hervorragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt – unter ihnen eine Vielzahl von Nobelpreisträgern – zählen zu den Mitgliedern.

Prof. Böttiger wurde am 11. Juni 1958 in Pfungstadt geboren. 1979 bis 1986 studierte er Medizin an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg; nach der Facharztweiterbildung promovierte er 1988. 1992 wurde er Facharzt für Anästhesiologie, 1994 legte er sein Examen an der European Academy of Anaesthesiology (DEAA) ab. 1994 wurde er Oberarzt an der Klinik für Anästhesiologie des Universitätsklinikums Heidelberg; 1997 folgte die Habilitation für das Fachgebiet Anästhesiologie, Thema: Reanimation nach Herz-Kreislauf-Stillstand. 2002 wurde er stellv. Klinikdirektor und Leitender bzw. Geschäftsführender Oberarzt in Heidelberg, 2004 außerplanmäßiger Professor. 2004 bis 2006 absolvierte Prof. Böttiger ein Zweitstudium „Gesundheitsmanagement“.

Prof. Böttiger forschte in den USA und am Max Planck Institut, er wurde mit mehreren Preisen geehrt, unter anderem dem Preis der Deutschen Gesellschaft für Internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin (DGIIN) und der Österreichischen Gesellschaft für Internistische und Allgemeine Intensivmedizin (ÖGIAIM). Gastprofessuren führten ihn unter anderem an die Universitäten von Stanford, Duke, Chicago und Pittsburgh in den USA.

2007 nahm Prof. Böttiger den Ruf an die Uniklinik Köln an, seither steht er der Klinik für Anästhesiologie und Operativen Intensivmedizin vor. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in Studien zur verbesserten Reanimation nach Herzstillstand, Komplikationen am Herzen während und direkt nach einer Operation und der interdisziplinären Versorgung von Polytraumapatienten.

Quelle: Universitätsklinikum Köln